STADT NORDEN

Niederschrift

über die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses (01/FO/2007)

am 07.02.2007

im Feuerwehrgerätehaus an der Klosterstraße

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt/Vermögensplan /Fachdienst 2.1
Vorlage: 0131/2007/2.1
7. Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2.1)
Vorlage: 0132/2007/2.1
8. Bericht Verwaltungskostenrechnung 2005
Vorlage: 0133/2007/2.1
9. Sachstandsbericht Vergleichsring Feuerwehr
Vorlage: 0134/2007/2.1
10. Haushalt 2007 - Budget 2.1 - Bürgerdienste und Sicherheit
Vorlage: 0135/2007/2.1
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen

13. Wünsche und Anregungen

14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Es werden keine Dringlichkeitsanträge gestellt. Der Vorsitzende stellt sodann die vorliegende Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen liegen nicht vor.

zu 5 Bekanntgaben

Rasengräber in besonderer Lage:
Friedhofswärter de Jonge gibt bekannt, dass bereits 21 Grabrechte vergeben wurden, davon alleine 8 in diesem Jahr. Auch seien drei Bestattungen mit Auftraggebern aus den Umlandgemeinden erfolgt.

**zu 6 Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt/Vermögensplan /Fachdienst 2.1
Vorlage: 0131/2007/2.1**

Sach- und Rechtslage:

Die Umsetzung der investiven Maßnahmen im Vermögenshaushalt für den Fachdienst 2.1 Bürgerdienste und Sicherheit ergeben sich aus den Anlagen „Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt“.

Beschlussvorschlag:

Die Anlagen „Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt“ werden zur Kenntnis ge-

nommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 7 Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2.1)
Vorlage: 0132/2007/2.1

Sach- und Rechtslage:

Auf der Grundlage der Leitlinien zur Haushaltsplanaufstellung und –ausführung im Rahmen der Budgetierung werden die Soll-Ist-Vergleiche (Anlagen 1 – 4) für den Fachdienst 2.1 Bürgerdienste und Sicherheit mit Stand 31.12.2006 vorgelegt.

Bei den Budgets des Verwaltungshaushalts wird durch den Vergleich Haushaltsansatz mit dem Anordnungssoll (Soll-Ist-Vergleich) der Stand zum Ende des Haushaltsjahres dargestellt.

Die Fachdienstunterbudgets schließen jeweils in den geplanten Rahmen ab.

Auf eine diesbezügliche Frage des Rats Herrn Wallow erklärt Stadtoberamtsrat Fröbel, dass die Minder-Einnahmen bei den Marktstandgeldern auf einen Rückgang der Zahl der Marktbesucher zurückzuführen seien. Durch verschiedene Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Marktbesucher solle die Attraktivität des Wochenmarktes für die Kunden und damit auch für neue Besucher weiter gesteigert werden. Die ersten durchgeführten Maßnahmen seien von den Besuchern auch sehr gut angenommen worden.

Ratsfrau Wilts-Rocker führt aus, dass die Zahlen nicht nur in diesem Bereich, sondern allgemein im Vergleich zum Vorjahr erheblich differieren und bittet um Aufklärung.

Beigeordneter Wilffang ist der Ansicht, dass die Zahlen schon frühzeitiger bekannt sein müssten, damit evtl. überschüssige Gelder der Politik Gestaltungsspielräume ermöglichen.

Stadtoberamtsrat Wilts erwidert, dass haushaltstechnisch kein Spielraum vorhanden sei, da Mehreinnahmen grundsätzlich zur Haushaltskonsolidierung zu verwenden seien.

Bei dem angesprochenen Bereich (Friedhof) handele es sich im übrigen um einen Gebührenhaushalt, evtl. Mehreinnahmen seien diesem wieder zuzuführen.

Weitere Einzelfragen werden durch Herrn Fröbel beantwortet.

Beschlussvorschlag:

Die Soll-Ist-Vergleiche für den Fachdienst 2.1 (Stand 31.12.2006) werden zur Kenntnis genommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Bericht Verwaltungskostenrechnung 2005
Vorlage: 0133/2007/2.1

Sach- und Rechtslage:

Die Ergebnisse der Kostenrechnung zu den Produkten des Fachdienstes 2.1 sind auf den Seiten 33 – 60 aufgelistet.

Allgemeine Erläuterungen zum Stand der Verwaltungskostenrechnung sowie die allgemeinen Begriffserläuterungen sind auf den Seiten 1 und 2 bzw. 106 und 107 nachzulesen.

Begründungen für erhebliche Abweichungen der Verwaltungskostenrechnung 2005 zum Vorjahr sind bezogen auf den Fachdienst 2.1 auf den Seiten 34 – 37 des Berichts abgedruckt.

Der Kostenrechnungsbericht 2005 liegt bereits allen Ratsmitgliedern vor und sollte von den Ausschussmitgliedern zur Beratung in den Feuerwehr- und Ordnungsausschuss am 07.02.2007 mitgebracht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 9 Sachstandsbericht Vergleichsring Feuerwehr
Vorlage: 0134/2007/2.1**

Sach- und Rechtslage:

Die Stadt Norden nimmt mit einem Vertreter der Feuerwehr und einem Bediensteten des Fachdienstes Bürgerdienste und Sicherheit an einem Vergleichsring „Freiwillige Feuerwehren“ der Kommunen in Niedersachsen in der Größenordnung 20.000 – 40.000 Einwohner teil.

Ein Vergleichsring ist der von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) organisierte Zusammenschluss von meist 7 – 12 annähernd gleich großen Kommunen, die ihre Wirtschaftlichkeit und die Qualität der Leistung im Vergleich messen.

An dem Vergleichsring „Feuerwehren“ nehmen 13 Städte teil (s. Anlage).

Anlass für die Teilnahme der Stadt Norden war u. a. die bevorstehende Verlegung der feuerwehrtechnischen Zentrale nach Georgsheil und die laufende Planung des Hilfeleistungszentrums.

Diese beiden – für die Abläufe des Feuerwehrdienstes – sehr bedeutsamen Ereignisse sowie die Haushaltssituation der Stadt Norden erfordern weitere Optimierungen in der Organisation des Brandschutzes.

Die Vergleichsringarbeit soll hier eine Standortbestimmung ermöglichen und zu weiteren Verbesserungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und des Leistungsstandes führen.

In der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Ordnung am 07.02.2007 soll diese Arbeit vorgestellt werden.

Stadtoberamtsrat Fröbel gibt anhand von Folien detaillierte Erläuterungen zu diesem Thema. Er

führt weiter aus, dass es sich hierbei um eine erste Probeerhebung handele um die Tendenzen auszuloten, die Zahlen seien jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu veröffentlichen, da die teilnehmenden Städte auf eine vorzeitige Veröffentlichung durch vertragliche Regelungen mit der KGSt verzichten mussten. Es zeige sich jedoch bereits jetzt eine deutliche Tendenz, nach der festgestellt werden könne, dass die Feuerwehr und die Verwaltung dieser Einrichtung in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit jeweils Werte in der Spitzengruppe im Vergleich einnehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 10 Haushalt 2007 - Budget 2.1 - Bürgerdienste und Sicherheit
Vorlage: 0135/2007/2.1**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 11.12.2006 die Eckwerte für den Haushalt 2007 beschlossen.

Für das Budget 2.1 wurde laut Eckwertebeschluss der Überschuss auf 45.300 Euro festgelegt.

Für das Budget 2.1 ergeben sich jetzt folgende Festsetzungen:

Einnahmen	824.500 Euro
<u>Ausgaben</u>	<u>779.200 Euro</u>
Überschuss	45.300 Euro

In der anschließenden Aussprache werden zu einigen Haushaltsstellen detaillierte Anfragen gestellt, die von Herrn Fröbel beantwortet werden.

So seien die Minder-Einnahmen bei der Haushaltsstelle 1100.10000 auf die Deregulierung im Gaststättengewerbe zurückzuführen während bei der Haushaltsstelle 1100.65010 (Reisepässe u. Personalausweise) die Schwankungen auf die „10-Jahres-Welle“ (Gültigkeit der Dokumente jeweils 10 Jahre) zurückzuführen seien.

Die Steigerungsrate bei der Haushaltsstelle 7500.54200 (Wasser-, Gas-, Strom- und Heizungskosten) erscheint den Ausschussmitgliedern reichlich hoch. Hierzu wird in der nächsten Sitzung ein Bericht der Verwaltung erwartet.

Ratsherr Räth schlägt vor, für größere Bestattungen, bei denen die Kapelle nicht ausreicht, eine fest installierte Lautsprecheranlage für den Außenbereich und für die kleine Aussegnungshalle anzuschaffen.

Vorsitzender Blaffert führt aus, dass das Eingangstor (Drehkreuz) zum Friedhof Barenbuscher Weg nicht mehr zeitgemäß und für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich sei. Er regt an, den Eingangsbereich ähnlich wie am Kiefernweg zu gestalten.

Herr Fröbel merkt an, dass auch der Eingang Kiefernweg zum alten Friedhof aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht instand gesetzt bzw. erneuert werden muss. Die Verwaltung wird bis zur nächsten Sitzung Vorschläge und Kostenkalkulationen erarbeiten.

Vorsitzender Blaffert beantragt, für die Nachwuchsarbeit der Jugendfeuerwehr Mittel bereitzustellen. Dieser Vorschlag findet die ungeteilte Zustimmung aller Ausschussmitglieder. Die vorliegende Beschlussempfehlung wird entsprechend geändert.

Beschlussvorschlag:

1. Den Entwürfen des Teilbudgets des Verwaltungshaushalts

- 2.1 Bürgerdienste und Sicherheit**
- 2.1.1 Kostenrechnende Einrichtung Märkte**
- 2.1.2 Kostenrechnende Einrichtung Friedhof**

Wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:

Für die Ausbildungskosten der Jugendfeuerwehr ist ein Betrag von 3.000,- Euro zu veranschlagen. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 1300.54200 (Wasser-, Gas- und Stromkosten).

2. Den Entwürfen des Vermögenshaushalts und des Investitionsprogramms für die Planjahre 2008 bis 2010 der vorstehenden Bereiche wird zugestimmt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 12 Anfragen

Ratsherr Räth fragt nach dem Zustand des Linolbodens in der Friedhofstoilette. Im Zusammenhang mit den Vandalismusschäden (defekte Tür) fragt er an, ob es möglich sei, das Toilettengebäude so auszustatten, dass Vandalismusschäden ausgeschlossen werden (Beispiel: Autobahntoiletten- Niro-Türen usw.).

Herr de Jonge erklärt, dass der Fußbodenbelag nach wie vor Feuchtigkeitsschäden aufweise. Es sei angedacht, Fliesen zu verlegen, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Bezüglich der Vandalismusschäden habe man berechtigte Hoffnung, die Täter in nächster Zeit zu ermitteln. Eine von vornherein bessere Ausstattung der Toiletten sei aus finanziellen Erwägungen wegen der hohen Preisdifferenz zwischen den verwendeten Materialien und einer Niro-Ausführung nicht möglich gewesen.

In der nächsten Sitzung wird die Verwaltung ein Kostenkonzept zur Friedhofstoilette vorstellen.

Vorsitzender Blaffert möchte eine Friedhofsbesichtigung in Norden und Leybucht polder sowie eine Vorstellung der Feuerwehr für die nächste Sitzung eingeplant wissen.

Er fragt an, ob die Sitzung evtl. in Leybucht polder durchgeführt werden könne.

Frau Lüdeking vom Jugendparlament fragt an, ob es erforderlich sei, dass die Feuerwehr auch

nachts Blaulicht und Martinshorn in vollem Umfang einsetze.
Stellv. Stadtbrandmeister Stellmacher erwidert, dass Martinshorn und Blaulicht grundsätzlich immer einzusetzen seien, da sonst für die Besatzung des Wagens kein Versicherungsschutz bestehe.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.15 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:

Die Protokollführerin

- Blaffert -

- Wilts -

- Hedemann -